



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 178.

Welzheim, Sonntag den 15. November 1896.

30. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. November.

Am Bundesratssitz sind: Staatssekretär Dr. v. Bötticher und Justizminister Schönstedt. Präsident v. Buol eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßungsansprache an die Abgeordneten, worin er der Hoffnung auf ein demnächstiges zahlreicheres Erscheinen der Mitglieder Ausdruck gab, denn die Kräfte des Hauses würden auch diesmal in nachhaltiger Weise in Anspruch genommen werden.

Das Haus tritt in die zweite Beratung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung ein. Abg. Lenzmann (freis. Vp.) referiert über das Ergebnis der Kommissionsberatungen.

Abg. Stadthagen (Soz.) bemerkt, die von seiner Partei in der Kommission zu § 8 des Gerichtsverfassungsgesetzes gestellten Anträge, die eine Verschärfung der Garantien für die richterliche Unabhängigkeit bezwecken, seien das Mindestmaß dessen, was gefordert werden könnte. Die Richter müßten gegen die willkürlichen Disziplinarmaßnahmen geschützt werden. Die Richter müßten unabhängig von den Verwaltungsbehörden sein. Redner führt eine Reihe von Fällen an, in denen Maßregelungen von Richtern auf disziplinarischem Wege verfügt worden sind aus Gründen, nach denen z. B. ein Mitglied des Reichsgerichts niemals gemäßigert worden wäre. Die Bestimmungen für die Mitglieder des Reichsgerichts müßten daher auf alle Richter ausgedehnt werden. Zum Richter dürfe ferner nicht ernannt werden, wer länger als drei Jahre ein Verwaltungsamt oder das Amt eines Staatsanwalts bekleidet hatte.

Der Justizminister erklärt: Die Schicksale der sozialistischen Vorschläge in der Kommission seien ja bekannt. Es würde nur erübrigen, auf dieselben zu erwidern. Doch müsse betont werden, daß weder das Vertrauen zum Richter verschwunden sei, noch die Richter ihr Selbstvertrauen zu ihrer Unabhängigkeit verloren hätten. Die Staatsanwaltschaft hätte auf die Entscheidung bezüglich der angeklagten Richter keinen Einfluß. Die von dem Vorredner angeführten Fälle seien ihm, dem Minister, nicht bekannt. Er habe das Vertrauen, daß ehemalige Staatsanwälte mit derselben Gewissenhaftigkeit als Richter fungieren werden, wie die anderen Richter auch. Die Unabhängigkeit des Senats und des Kammergerichts sei unantastbar, aber die Herren von jener Seite wollten sich nicht überzeugen lassen. Der Abg. Stadthagen hat die Unabhängigkeit der Richter und deren Unparteilichkeit bezweifelt, hat aber

den Beweis dafür nicht erbracht und so fällt für seinen Antrag jeder Anlaß fort.

Darauf werden sämtliche Anträge der Sozialdemokraten abgelehnt. Ueber § 27: Erweiterung der Zuständigkeit der Schöffengerichte, wurde die Beratung ausgesetzt bis zur Beratung der analogen Bestimmungen der Strafprozeßordnung. Sodann werden die §§ 28—61 des Gerichtsverfassungsgesetzes ohne Debatte genehmigt und die Debatte über den § 62 gleichfalls ausgesetzt. § 62 wird zurückgestellt. § 63 a der Vorlage: Einspruchsrechte der Oberlandesgerichtspräsidenten gegen die Geschäftsverteilung wird gemäß der Kommissionsbeschlüsse abgelehnt nach kurzer Debatte, an welcher sich die Abgeordneten Dr. v. Buchka (kons.), Abg. Günther (natl.), Lenzmann (freis. Vp.) und der Geh. Oberjustizrat Bierhaus beteiligten. Die §§ 61, 65, 75, Zuständigkeit der Strafkammern werden ohne weiteres genehmigt. § 77 bestimmt, daß die Zivilkammern und Strafkammern mit 3 statt 5 Mitgliedern besetzt werden.

Abg. Rembold (Zentr.) beantragt, die Zivil- und Strafkammern mit 3 Mitgliedern zu besetzen. In der Hauptverhandlung bei Strafkammern sollen aber 2 Schöffen hinzutreten. Das Hauptgewicht sei immer auf die erste Verhandlung zu legen. Das Verantwortlichkeitsgefühl der Richter I. Instanz dürfe nicht vermindert werden.

Darauf wird die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt. Schluß 5 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Berlin, 11. Nov.

Das Haus ist schwach besucht. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung. Bei § 77 wird über den Antrag Rembold (Ztr.) über Zuziehung von 2 Schöffen zu den Hauptverhandlungen an den Strafkammern verhandelt. Abg. Schmidt-Warburg (Ztr.) legt mit seinen politischen Freunden das größte Gewicht auf die Durchführung der Berufung und die Entschädigung unschuldig Verurteilter. Redner empfiehlt dringend den Antrag Rembold zur Annahme und beklagt die Nachgiebigkeit der Kommission gegenüber den Wünschen der Regierung. Für den Fall der Ablehnung des Antrags Rembolds beantrage er, die Hauptverhandlungen der Strafkammer in erster Instanz bei Verbrechen und in zweiter Instanz bei Vergehen mit 5 Mitgliedern zu besetzen. Redner stellt außerdem eine Reihe von Eventualanträgen, die sich in gleicher Richtung bewegen.

Abg. Günther (natl.) hält die Anträge Rembold für undurchführbar. In vielen

Gegenden sei schon jetzt Mangel an Schöffen.

Abg. Munkel (freis. Vp.) möchte es am liebsten bei den jetzigen Zuständen lassen. Am sympathischsten sei ihm der Antrag Rembold. Wenn dieser abgelehnt werde, dürfte auch der Antrag Schmidt-Warburg Liebhaber finden. Er bitte daher um die Annahme des Antrags Rembold.

Abg. Stadthagen (Soz.) meint, die finanziellen Bedenken würde man mit einem Schlage beseitigen, wenn man die geheimen Fonds für die Zwecke der Justiz verwende, die heute den Zwecken der Kriminalpolizei dienen. Im ganzen spricht sich Redner für den Antrag Rembold aus.

Abg. Bischof (natl.) Er sei gleichfalls kein Anhänger der Hinzuziehung des Latenelements und zöge ein Fünfmännerkollegium dem Vorschlage der Regierung vor. Um aber nicht die Vorlage zum Scheitern zu bringen, werde seine Partei für die Kommissionsvorschläge stimmen.

Abg. Stadthagen (Soz.) verliest aus dem stenographischen Bericht der Sitzung vom 12. Dez. 1895, daß der Justizminister selbst gesagt habe und zwar mit Bezug auf die Behandlung der sozialdemokratischen Partei vor Gericht: Nun ist es ein alter Grundsatz in der Rechtsprechung und in der Rechtswissenschaft: Si duo faciunt idem, non est idem.

Justizminister Schönstedt (der inzwischen erschienen ist): Herrn Rechtsanwalt Stadthagen (Heiterkeit) möchte ich bitten, auch die jenem Zitate folgenden Sätze in meiner Rede zu lesen. Dann wird ihm der Sinn dieser Worte klar werden. Im übrigen bitte ich nochmals dringend, die Vorlage nicht zum Scheitern zu bringen aus den Gründen, die wir bezüglich der Organisation und der Kosten bereits gegen die Anträge ausgeführt haben. Die Ansprüche, die durch die Schöffen- und Geschworenen-Gerichte jetzt schon an das Latenelement gestellt werden, sind ganz ungeheure, wie kürzlich die „National-Zeitung“ in einer Statistik nachgewiesen hat.

Darauf schließt die Beratung. Nur der Antrag Munkel wird angenommen, wonach es bei dem bestehenden Zustand bleibt. Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

—r. Welzheim, 14. Novbr. Das auf dem Viehmarktplatz dahier aufgestellte Kunstwerk „Darstellung des Passionsspiels von Ober-

ammergau" findet allgemeine Anerkennung. Das Werk arbeitet mit großer Präcision, da zugleich alles in Bewegung ist und man die Figuren für lebende Wesen halten könnte, so täuschend bewegen diese Mund, Augen, Kopf, Hände und Füße. Ein Besuch dürfte bei dem geringen Eintrittspreis niemand gereuen.

Württemberg.

Stuttgart, 11. Novbr. Die Steuerkommission des Abgeordnetenhauses beschäftigte sich in heutiger Sitzung mit der Frage des Steueranschlags, wozu mehrere Anträge gestellt wurden. Ein Antrag des Berichterstatters Gröber, die Einkommen bis zu 10000 M. mehr als im Regierungs-Entwurf vorgeschlagen wird, zu entlasten, wurde mit 7 gegen 6 Stimmen abgelehnt, mit dem gleichen Stimmenverhältnis wurde der Eventualantrag abgelehnt, der dahin ging, nur die Einkommen bis zu 6900 M. mehr zu entlasten. Auch ein Antrag des Abg. Gaffner, die Progression zu steigern bis zu 5% bei 50000 M. Einkommen, wurde mit 9 gegen 6 Stimmen abgelehnt, dagegen ein weiterer Antrag, die Progression fortzusetzen, bis sie bei 20000 M. Einkommen 6% erreicht, wurde mit 8 gegen 5 Stimmen angenommen. Ueber die Frage des Steuerfußes entspann sich eine längere Debatte, bei welcher der Berichterstatter dafür eintrat, Einheitsätze festzustellen. Es könnte dann in jedem Finanzgesetz festgestellt werden, wie viel Einheitsätze erhoben werden sollen. Der stufenweisen Besteuerung sei vor der prozentualen der Vorzug zu geben, da bei der ersten ein Verstoß nicht so leicht vorkommt, während die prozentuale Besteuerung leicht zu Irrthümern und damit zu Steuerstrafen Anlaß geben könne. Auch seien ganz kleine Stufen nicht erwünscht, aber dieselben seien innerhalb der großen Gruppen möglichst gleich zu machen. Um alle diese Tariffragen eingehend zu erörtern, wurde eine Subkommission niedergesetzt, bestehend aus den Abgeordneten Gröber, Hahnle, Prälat v. Sandberger, Sachs und Binz. Diese Herren sollen sich mit den Reg.-Kommissären ins Benehmen setzen und mit ihren Vorschlägen am Freitag vor das Plenum der Kommission treten.

Stuttgart, 12. Nov. Wie verlautet, soll das „Neue Tagblatt“ vom 1. Januar 1897 ab täglich zweimal erscheinen und zwar als Morgen- und Mittags-Blatt.

Mainhardt, 12. Nov. In der Nacht vom 11. auf 12. ds. Mts. brannte in dem nahe liegenden Gaisbach die Scheuer des Bauern W. vollständig nieder. Auch das Wohnhaus war in großer Gefahr, doch gelang es der Mainhardter Feuerwehre das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Heilbronn, 12. Nov. Der bei Willsbach verunglückte Lokomotivführer Geiger von hier konnte laut „N.-Z.“ heute seinen Dienst wieder antreten. In dem Befinden des schwer verletzten Zugführers Scheible von Crailsheim ist noch keine Besserung eingetreten.

Rottenburg, 10. Nov. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern nachmittag zwischen Hailfingen und Seebromm ereignet. Josef Lanz, Deponom und Paul Stefinger, Weingärtner, hatten einen Wagen Hopfen nach Rottenburg zu bringen. Zwischen Hailfingen geriet aus bis jetzt unerklärliche Weise Lanz unter den Wagen, sodaß ihm der rechte Fuß abgefahren wurde. Er wurde hierauf in ein Handwägelchen gelegt und dieses hinten am Wagen angehängt. Diefinger übernahm sodann die Leitung. Kurz darauf scheute das Pferd und raste in wildem Tempo mit dem verunglückten Lanz Seebromm zu. Während Diefinger nun den Versuch machte, das Pferd zu halten, geriet er selbst unter die Räder, welche ihm beide Beine abfuhrten. Das Pferd

wurde in Seebromm angehalten und der zweite Verlegte ebenfalls dorthin befördert. Beide werden in die chirurgische Klinik nach Tübingen verbracht.

Deutschland.

Worzhelm, 11. Nov. Der Tagelöhner F. Ph. Ruff, der vor einigen Monaten seine drei Kinder ermordet hat, ist von Heidelberg, wohin er zur Beobachtung seines Geisteszustandes verbracht worden war, hieher zurückgeliefert worden. Er wird demnächst in die Irrenanstalt Emmendingen verwiesen werden, da seine Unzurechnungsfähigkeit feststeht. Der geistige und körperliche Verfall Ruffs macht solche Fortschritte, daß er nicht mehr lange unter den Lebenden verweilen wird.

Niel, 8. Nov. Eine schreckliche Katastrophe ereignete sich am Sonntag Abend 8 Uhr hier durch den Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der elektrischen Straßenbahn und einem Landfuhrwerk vom adeligen Gute Dänisch-Nienhof. Die Pferde des letzteren scheuten, gingen durch und rannten nun in rasender Schnelle gegen den um die Straßenecke dahersauenden Motorwagen. Die Folgen der Kollision waren furchtbar. Der auf dem Vorderperron des Motorwagens stehende Tertianer Alvara da Rocha, gebürtig aus Bahia, erhielt am Kopf und am ganzen Körper so starke Quetschungen, daß er nach einer halben Stunde starb. Von den Passagieren der Straßenbahn wurde eine Dame schwer, ein Herr leicht verletzt. Der Kutscher des Landfuhrwerks, Namens Schwarz, liegt im Sterben. Von den in diesem Fuhrwerk sitzenden Personen wurden ein Fräulein Jochim und der Hauslehrer Jöhnt im hoffnungslosen Zustande ins Anstalt-Krankenhaus transportiert. Das rechte Wagenpferd wurde bei dem Zusammenstoß derart zugerichtet, daß es sofort getötet werden mußte. Der Führer des Motorwagens wurde leicht verletzt und konnte den stark zertrümmerten und mit Blut überspritzten Wagen nach der Station leiten. Soweit bis jetzt ermittelt, soll die Schuld an der Kollision dem Kutscher Schwarz treffen, von dem man annimmt, daß er angetrunken war.

Düsseldorf, 9. Nov. Wir haben das Urtheil in dem Prozeß Volbeding bereits mitgeteilt und tragen heute einiges über das schwindelhafte Treiben des Hauptangeklagten nach. Volbeding, der 1856 geboren ist, war früher allopathischer Arzt in Berlin, hatte aber nur eine geringe Praxis. Durch Zufall lernte er eine um 22 Jahre ältere Quacksalberin Namens Collin kennen, die ihn in ihr Treiben einweihte. Beide, zwischen denen sich ein intimes Verhältnis entwickelte, siedelten schließlich nach Düsseldorf über, von wo Volbeding mit geschickt gemachten Reklamen und Dankschreiben angeblich gekleideter Patienten ganz Deutschland überschwemmte. Der Erfolg blieb nicht aus. Hunderte von Patienten aller Art wandten sich Tag für Tag persönlich und brieflich an ihn, und seine Einnahme aus den beiden letzten Jahren wird auf 1200—1400 Mark täglich oder 400000—500000 Mark jährlich geschätzt; allerdings gab er auch jährlich 160000 Mark für Arzneien aus. Er war selbstverständlich gar nicht im Stande, den Andrang von Patienten auch nur annähernd zu bewältigen, abgesehen davon, daß er oft auswärtig sich befand und außerdem ungemein viel Zeit für Liebesabenteuer brauchte. Er stellte daher Assistenten an, ehemalige Kellner, Schreiber u. s. w., die in seinem Namen Rezepte verschrieben, ohne ihn selbst zu befragen. Er hatte im wesentlichen nur dreierlei Mittel, die mit einigen Modifikationen für alle möglichen Krankheiten ausreichten. Endlich wurde das Treiben Volbedings in der Deffentlichkeit ruckbar, man schritt zu seiner Verhaftung und

nur gegen eine Kaution von 200000 Mark erfolgte seine vorläufige Entlassung. Die Anklage richtete sich außer auf Betrug auch auf fahrlässige Tötung, verschuldet durch falsche Behandlung eines jungen Menschen, ferner auf Beamtenbestechung, die Volbeding versucht hatte, um ein Einschreiten der Behörden zu hintertreiben. Die Anklagepunkte wurden in der Verhandlung erwiesen, insbesondere sagten viele der behandelten Patienten aus, daß sie nur in der Meinung, mit Volbeding selbst zu thun zu haben, sich an ihn gewandt hätten.

Ausland.

Budapest, 13. Nov. Wegen Ermordung des Viehhändlers Giga Belkovic, der im vorigen Jahre in einer engelegen Gasse durch 9 Messerstiche niedergestochen und mit Beilieben erschlagen aufgefunden wurde, wurden die 4 Thäter, darunter 2 Gefängniswärter, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Venedig, 12. Novbr. Nach einem Telegramm der Gazetta di Venezia ist das Fort Adigrat mit 2600 schoanischen Soldaten in die Luft geflogen. Als Ursache wird unvorsichtiges Pantieren mit den seiner Zeit von den italienischen Truppen angelegten Minen bezeichnet.

Paris, 12. Nov. Nachrichten, welche aus Konstantinopel hier eingelaufen sind, schildern die Finanznot in der Türkei als eine sehr große. Die Truppen und die Beamten haben darnach seit 7 Monaten keine Gehälter empfangen, ebenso die Vorschäfter und die auswärtigen Vertreter.

Die Geister der Finsternis.

Roman aus dem Amerikanischen.

Von A. Bayard.

53)

(Nachdruck verboten).

(Fortsetzung.)

Ueber Colville's Züge zuckte es nervös, als sich eine Hand auf seine Schulter legte. „Nimm Dir Nichts zu sehr zu Herzen, was sie auch sagen mag,“ rannete Dr. Pratt ihm mit teuflischem Eynismus ins Ohr. „Sie befindet sich jetzt erst ganz in Deiner Macht. Nur zwei Alternative giebt es für sie: Entweder sie kehrt als Mrs. Colville in das Leben zurück oder — sie stirbt im Irrenhause!“

25. Kapitel.

Dem Leben wiedergegeben.

Die über die im Hause der alten Leberets stattgefundenen Ereignisse eingeleitete Untersuchung hatte keinen Anhaltspunkt gebracht, welcher auf die Spur des Mörders hätte führen können.

Nur Eins, die Vergiftung des Ehepaars durch Strychnin, ward festgestellt.

Mr. Shelton's Aussage warf ebenfalls kein Licht auf den düsteren Thatbestand.

Fanny Colville aber war, in Folge der langen Entbehrungen und der schrecklichen Lage, in der sie sich befunden, in einen solchen gefährlichen Schwächezustand verfallen, daß der Arzt ein jegliches Verhör seiner Patientin allen Ernstes zu unterhalten hat, wenn sie jemals ein volles Zeugnis sollte ablegen können.

So lautete denn das Verdikt des Gerichtshofes dahin, daß die alten Leberets ihren Tod durch Strychnin-Vergiftung von unbekannter Hand gefunden hätten.

Seit vierzehn Tagen hatte die arme Fanny nun in Mr. Mason's Hause ein Unterkommen genossen, aber immer noch glaubte sie kaum an ihr Glück und jedes Mal, wenn sie erwachte, war es ihr, als müsse sie in ihrem düsteren kalten Kerker aus einem schönen Traume zur nackten Wirklichkeit die Augen öffnen. Zu

groß war der Uebergang von tiefster Verzweiflung zu neuer Hoffnung.

Und wenn auch langsam, so doch sichtbar erhob sie sich.

„Sie sind eine vortreffliche Krankenpflegerin, Mrs. Mason,“ sprach Mr. Shelton eines Tages. „Ihre Kranke sieht so wohl aus; ich hätte Mrs. Colville kaum wiedererkannt.“

„Und ohne Ihre rechtzeitige Hilfe, Mr. Shelton, wäre ich längst tot,“ sagte Fanny ihm einen Dankesblick aus ihren dunklen Augen zuwendend. „Ihnen danke ich mein Leben. Werde ich es Ihnen jemals vergelten können?“

„Lassen Sie das,“ wehrte er ab. „Die Enthüllungen, welche Sie mir machten, haben mich längst für Alles entschädigt.“

„Ach, die arme Lily!“ seufzte Fanny Colville. „Haben Sie nichts über sie erfahren, Mr. Shelton?“

Traurig schüttelte er den Kopf.

„Nein, Nichts!“ erwiderte er. „Ich habe die Glenden gänzlich aus den Augen verloren. Es ist ihnen gelungen, das junge Mädchen auf schlaue Art anders wohin zu bringen. Doch ich lasse den Mut nicht sinken. Ich werde sie auf freier That abfassen, wenn sie es am wenigsten ahnen, und die Unglück-

liche doch schließlich den Ihrigen wieder zuführen.“

„Geben Sie Gott, daß es Ihnen gelinge, Mr. Shelton!“ flüsterte Fanny matt.

„Eins möchte ich Sie fragen,“ sagte er plötzlich. „Als Sie mir damals Ihre Geschichte erzählten, machten Sie mir eine Andeutung, die einige Aufklärung über Mrs. Lawrence's mutmaßlichen Tod verbreitete.“

„Was war das?“ fragte Fanny.

„Sie wissen es vielleicht,“ fuhr er fort, „daß der Richterspruch auf Selbstmord lautete. Sie aber verriethen mich, Lily Lawrence sei aus Eiferlicht ermordet worden. Welche Hand war es, die den Todesstoß führte?“

„Die Hand einer schönen Witwe, welche in der Lawrence'schen Familie lebt und von dem Banquier ganz abhängig ist. Sie schlich sich in des jungen Mädchens Zimmer, während diese eben in ihrem Brautkleide vor dem Spiegel stand, und stieß ihr den Todesdolch in die Brust. Mrs. Lawrence verlor sofort die Besinnung und weiß nicht, wie die Frau das Zimmer verließ, nachdem sie die Thür von innen verschlossen hatte; wahrscheinlich glitt sie an dem Weingewinde hinunter, das

sich bis an Mrs. Lily's Zimmerfenster emporgerankt hatte.“

„Es ist zweifellos, daß sie so hinabgelangte,“ sagte Mr. Shelton. „Ach, welch ein Gewebe der Schurkerei wurde um das unschuldige Leben dieses Mädchens gewoben! Aber die Aermste soll gerechtfertigt werden, das schwöre ich bei Allem, was mir heilig ist. Und dann mögen die Schuldigen sich vorsehen! Jetzt halte ich die Beweise für ihre Verbrechen in meinen Händen!“

Mrs. Mason hatte, mit ihrem Strickstrumpf beschäftigt, der Unterhaltung Fanny Colville's und Mr. Shelton's mit gespannter Aufmerksamkeit gelauscht.

Sich der alten Frau zuwendend, sprach der Detektiv jetzt:

„Wir haben in Ihrer Gegenwart ganz frei über Dinge gesprochen, welche vorläufig noch Geheimnisse bleiben müssen, aber ich weiß, daß Sie darüber Schweigen bewahren werden. Lassen Sie sich von Mrs. Colville, sobald sie die Kräfte dazu beifügt, Alles mitteilen. Sie wird Ihnen über das junge Mädchen, welches Sie einst so edelmütig aufnahmen, eine Geschichte erzählen!“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Wie das Futter, so die Butter!

Diese alte Bauernregel sollte ein jeder beherzigen, denn bei den ungünstigen Preisen sämtlicher Landesprodukte ist man mehr als je darauf angewiesen, möglichst viel aus dem Stall zu erzielen und muß daher der Futterfrage die größte Beachtung schenken.

Zur Herbdüngung der Wiesen giebt es kein billigeres und rationelleres Düngermittel als

Göppinger Knochenmehl

mit seinem garantierten hohen Gehalt von 28—29% Phosphorsäure und 1—1½% Stickstoff, denn dasselbe befördert nicht nur — namentlich bei Zugabe von Kainit — ganz ungemein das Wachsen und Erstarren der Futtergräser und verhindert das Emporwachsen des schädlichen Unkrauts, sondern es wirkt auch auf die Knochenbildung und den Fleischansatz der Tiere sehr günstig und macht die Milch viel fettreicher und schmackhafter, daher auch gesünder.

Gegenüber anderen Düngermitteln hat das Göppinger Knochenmehl den Vorteil, daß es nicht nur im ersten, sondern auch noch in den folgenden Jahren sehr nachhaltig wirkt, die kleine Ausgabe bringt daher Wucherzinsen.

Göppinger Gelatine- & Leimfabrik.

G. F e k e r.

Bezirksniederlagen bei Herrn Carl Res, Schw. Gmünd.

H. Hohly, Welzheim.

Carl Greiner, Vöhr.

C. Weißmann, Badnang.

Hans Prinz, Murrhardt.

Gustav Kraiß, Schorndorf.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.

Hauptniederlage bei A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.

Zu haben in Welzheim bei Max Lohss.

Lehr-Verträge sind zu haben in der Buchdruckerei Welzheim.

Revier Welzheim.

Aus der Tannaftschule werden 180 St. dreijährige, gut bewurzelte Johannisbeer- und Stachelbeer-Pflanzen abgegeben. Auskunst und Abgabe durch Forstwart Dautel.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig. (1000 meter Fadenlänge = 9¼ Pfennig.)

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:

H. A. Dillinger, Welzheim und Th. Schroth, Alfdorf.

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelarten-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

Preis 35 und 60 Pf.

In allen Galanterie-Parfumerie- und Drogenhandlungen käuflich.

Kein Panorama! Nicht durch Vergrößerungsglas!

Auf dem Viehmarktplatz in Welzheim.

Heute Freitag, Samstag und Sonntag

Das Passionspiel von Oberammergau.

Das ganze Leiden Christi,

über 100 mechanische bewegliche Figuren. Das Werk wurde von einem Weber von Oberammergau gefertigt und hatte derselbe sechs Jahre daran gearbeitet. Die Figuren bewegen teils Mund, Augen, Kopf, Hände und Füße.

Das Werk ist geöffnet Freitag und Samstag von abends 7 bis 9 Uhr, Sonntag von nachmittags 3 bis abends 9 Uhr. — Eintrittspreis für Erwachsene 15 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein der Besitzer: **Hußel.**

Grabreden

werden sauber und billig angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

MAGGI'S Suppenwürze hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Ausgiebigkeit und Billigkeit und ist in Original-Fläschchen von 65 \mathcal{L} an zu haben bei **H. H. Sohlh, Cond. & Spez.** Bestens empfohlen werden Maggi's praktische Siebhähnen zum sparsamen und bequemen Gebrauch der Suppenwürze

Gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh sind unter allen Brustbonbons die **Ostberg'schen Cibiich-Bonbons** überall als unübertroffen anerkannt; zu haben in Packeten à 20 \mathcal{L} in **Welzheim**: bei den Herren **G. A. Bilsinger, Max Lohf** Wwe, **A. Berthemer, Chr. Bauer**; in **Rudersberg**: Apotheker **Bilsinger, W. Stahl**; in **Alsdorf**: **G. Müller, Chr. Wiedemann**; in **Kirchenkirchberg**: **A. Stähle**; in **Wahlbrunn**: **Geschw. Tränkle**; in **Klassenbach**: **Fr. Müller**; in **Kaisersbach**: **Heinr. Kerner**; in **Gbn**: **Strohmaier Wwe.**

Welzheim.

Große Auswahl Billigste Preise

in

Wollwaren aller Art!

Unterjacken, Unterleibchen, Unterhosen, Normalhemden, Socken, Strümpfe, Flanellschaal, Cachenez, Wolltücher, Perltücher, Schulterkragen, Capuzen in allen Größen für Kinder und Erwachsene, Umschlagtücher, Trikothandschuhe, Kinderkappchen, Kleidchen, Röckchen, Ueberjäckchen, Höschen, Schuhe, Kinderstrümpfe, Häufelinge, Unteranzüge, Stöber, Armband, Colliers, Halskrausen, Mützen u. s. w. u. s. w.

Zum Besuch ladet höflichst ein

Matth. Klent z. Bazar.

Turn-Verein.

Samstag 14. November 8 Uhr

Monats-Versammlung

im Gasthaus zum „schwarzen Ochsen“. (Bericht über die letzte Gauversammlung und anderes.)

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Schorndorf.

Wirtschafts-Empfehlung.

Meinen werten Bekannten sowie den Besuchern von Schorndorf bringe ich meine Wirtschaft

Z. Bären b. Bahnhof in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist stets gesorgt.

Achtungsvoll
Wilh. Polz.

Wer sich für unsere religiösen, sittlichen und volkswirtschaftlichen Zustände interessiert, lese das

„Wochenblatt.“

Preis vierteljährl. 35 Pf. Probenummern umsonst bei dem Agenten

Buchbinder Schwindt.
Welzheim.

Wenn ein Schwein nicht frisst oder sonst schlecht fortkommt, benütze man das so sehr beliebte „**Geo Döher'sche Mast- u. Fleischpulver für Schweine.**“ Per Schachtel 50 \mathcal{L} bei Apotheker **Bilsinger.**

Matth. Klent

z. Bazar.

Empfehle mein Lager

in

Korbwaren

aller Art

zu staunend billigen Preisen und lade zum Besuch höflichst ein.

Vieredige Waschkörbe
ovale
Papiertkörbe
Toppfänder
Marktörbe
Zweideckelkörbe
Eindeckelkörbe
Kinderzweideckelkörbe
Handkörbe
Messerkörbe
Lehntkörbe
Koffer
Kollen
Kinderrollen
Ligekoffer
Wandkörbe
Strickkörbe
Wandtaschen
Zeitungsmappen
Nähtkörbe
Brotkörbe
Arbeitsständer
Möbelklopper
Fußmatten

Puppenwagen

verschiedener Sorten und Größen u. s. w. u. s. w.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachr. (jedes bestellige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima Halbdannen** 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdannen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M., Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereits zurückgenommen.

Pocher & Co. in Herford in Westf.

Welzheim.

Zwei schwarze

Nuzüge

sowie 2

Ueberzieher

hat im Auftrag billig zu verkaufen

R. Straub, Schneider.

Ein ordentlicher

Arbeiter

findet sofort Arbeit bei **Dbigem.**

Welzheim.

5—6 Monatmilchen

(in der mittleren Stadt) kann abgeben. Wer, sagt die Redaktion.

Emser Pastillen

mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu erhalten beachte man, dass je Schachtel mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen

mit Plombe.

Vorrätig in Welzheim bei **W. Bilsinger, Apoth.**

Rattentod

(Felix Immisch, Delitzsch) ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 \mathcal{L} bei **F. W. Munz, Welzheim.**

Wer eine ganz dauerhafte, feine Zieh-Harmonika will, wende sich direkt an die grösste württg. Harmonika-Fabrik

von Robert Barth,
Kgl. Hoflieferant Stuttgart
Alter Postplatz 3.

Gleichzeitig empfehle meine selbstverf. Zithern, Violinen, Accordzithern, Flöten, Accarinas, mechanische Spielwerke, **Metal-Blas-Instrumente etc.**

Nur eigenes Fabrikat zum Fabrikpreis unter Garantie. Preislisten gratis
Reparaturen jeder Art gründlich und billig

Geld zu 3¹/₂ | 0

bis 4¹/₂% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln. **Gaus- & Güterzieler** kaufen billigst. Informativscheine erbeten an **Koller & Zeitlinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn.**

Welzheim.

Ungefähr 10 Ztr. gute

Speisekartoffel

hat zu verkaufen.

Karl Seiffert, Schreiner.

Welzheim.

1897er

Kalender

empfiehlt

Chr. Schwindt,
Buchbinder.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. Richten schiefstehender Zähne.

Druck von B. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur B. F. Unterzuber.